Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2013)
Heft: 46

Artikel: Auf Rosa-Jagd im Buchladen
Autor: Wanger, Isabel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631355

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Rosa-Jagd im Buchladen

von Isabel Wanger

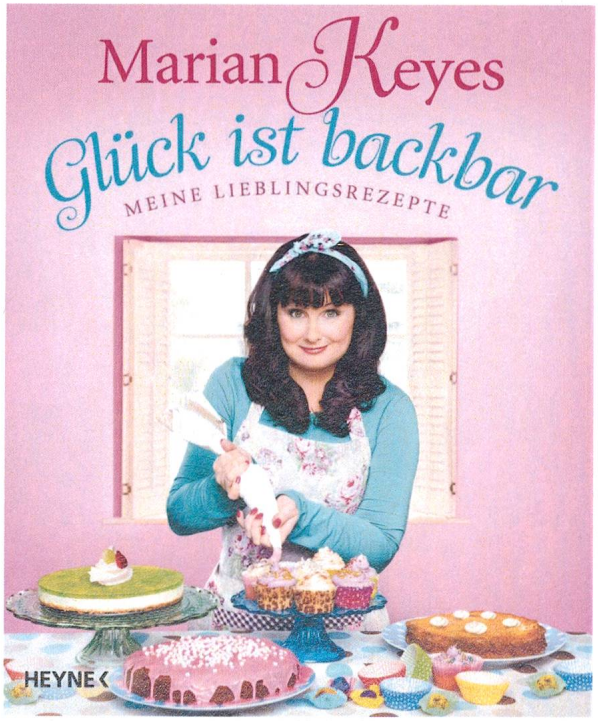
Zwischen dem 10. Dezember 2012 und dem 20. Januar 2013 unternahm ich – bewaffnet mit Fotokamera und Schreibblock – mehrere Wahrnehmungsspaziergänge durch eine Buchhandlung in Zürich, um rosafarbenen Bücher zu dokumentieren und diese anschliessend zu analysieren.

Bereits beim Betreten der Buchhandlung fällt mein Blick auf ein beinahe durchgehend in Rosa gehaltenes Regal: die Backbücher. Fast alle Bücher tragen rosa Elemente auf dem Buchcover. Rosa passt hervorragend zu Süssspeisen und Desserts, denn die Farbe repräsentiert wie keine andere Farbe das Süsse. Würde Rosa mit Saurem oder Salzigen in Verbindung stehen, wäre dies eine seltsam anmutende Mesalliance.
Ausgenommen vom Standardwerk «Das grosse Buch vom Backen», welches über Mehlsorten und Teigherstellung informiert und pragmatischste und «technischste» Backanleitungen enthält, ist bei allen Büchern entweder auf dem Cover oder in der Beschreibung auf der Rückseite Niedliches und Süsses erwähnt: «Kuchen für die Seele klein, fein und honigsüß!», Fotos von Cupcakes, kleine Desserts, Blümchen, Herzchen, Rüschen an der Backschürze und einmal sogar ein kleines und augenscheinlich bereits von Dessert gesättigtes Kind. Die Farbe Rosa wird mit Eigenschaften wie klein, süss und niedlich konnotiert.

Niedliche Babies und nackte Haut

Eine weitere, vor allem in Rosa gehaltene Kategorie ist «Schwangerschaft/Geburt». Bei den Buchcovers in diesem Themenfeld liegt das Augenmerk auf dem kleinen und – im übertragenen Sinne – «süssen» Ergebnis der ebengenannten Themen: den Babies. Diese werden auf den Covers durch glückliche, meist schwangere Frauen ergänzt, und überall lässt sich Rosa finden: In der Kleidung, im Hintergrund oder bei den Accessoires wie Schnuller und Spielsachen. Die beruhigende Wirkung, die der Farbe nachgesagt wird, könnte möglicherweise auch für die Farbwahl dieser Buchcover ausschlaggebend sein. Schliesslich wird dieser Effekt sogar in einem Zürcher Gefängnis genutzt, wo eine rosa gestrichene Zelle die Aggressionen der Inhaftierten mildern soll. Für viele werdende Eltern können die Themen Schwangerschaft und Geburt beängstigend sein; durch die schönen, sanften und beruhigenden Darstellungen auf den Buchcovern wird den Besorgnissen entgegengewirkt und ein vertrauensvolles Bild vermittelt. Dass mehr Rosa als Hellblau gewählt wurde, könnte auch in Zusammenhang mit der Nacktheit stehen. So sind auf vielen Buchcovern nackte oder nur leicht umhüllte – hellhäutige, europäische - Babies abgebildet, sehr viel Haut ist also erkennbar, welche wiederum rosafarben ist. Die für mich überzeugendste Begründung liefert allerdings die Bindung der Farben an das Geschlecht. Die Farbe Rosa wird mit dem weiblichen Geschlecht assoziiert. Viele Ratgeber sprechen die Eltern als Paar an, doch häufig sind diese explizit für Frauen konzipiert. Rosa spricht einerseits die Frau an, andererseits betont sie das Kleine, Süsse – in diesem Fall die Babies – und das Zarte, Sanfte im Umgang mit ihnen. Knalligere Versionen der Buchcovers würden nicht in dieses Schema passen.

Wie erwartet sind praktisch keine naturwissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Werke zu fin-



Das macht Lust auf Cupcake.s

den, welche in Rosa gefärbt sind. Gerade zu Kategorien wie Mathematik, Physik oder Biologie würde dies nicht passen, da diese Themen keinerlei Verbindung zu den der Farbe Rosa zugesprochenen Eigenschaften besitzen. Bücher über Physikgrundlagen, Firmenplanung oder Personalführung sollen ernst genommen werden, was scheinbar nicht der Farbe Rosa zugesprochen wird. Rosa wird betonend für Sinnliches und Emotionales eingesetzt, wie bereits die zwei zuvor gesichteten Regale zeigten.

Harmonische und kecke Bücher

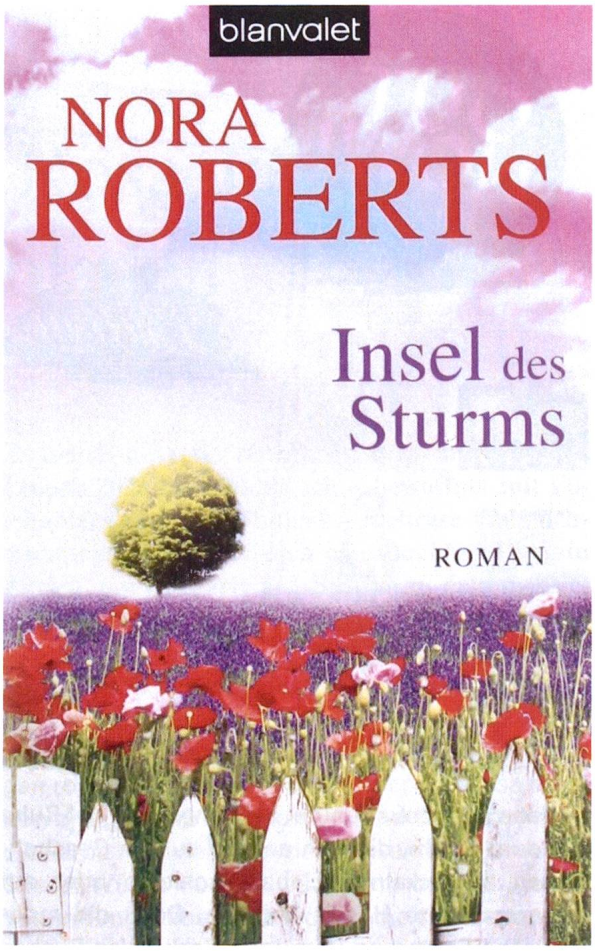
Das Regal, welches die Esoterik-, Engel-, Naturheilkunde- und Astrologiebücher enthält, erscheint aus einiger Entfernung durchgehend rosafarben zu sein. Doch bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass nicht alle Covers mehrheitlich rosa gefärbt sind, jedoch alle in weichen Pastellfarben gehalten sind, was von Weitem einen Rosa-Eindruck hervorruft. Das Gesamtbild, das die Buchdeckel bilden, ist beruhigend. Unterstrichen wird dies von den abgebildeten Wolken, Flügeln, Herzen oder Pflanzen. Dies passt auch zur Thematik der Bücher: Es geht um Vertrauen in die Engel/Wirkung von Pflanzen/das Universum, den Umgang mit dem eigenen Schicksal und das Versprechen, dass alles gut wird. Rosa unterstreicht ausserdem das Übernatürliche und erschafft eine Fantasiewelt, da Rosa zu schön ist, um wahr zu sein, wie auch in unserem Sprachgebrauch ersichtlich wird: Wir sprechen von der rosaroten Brille, von «la vie en rose» oder rosa Elefanten. Rosa scheint entrückt von der Realität und stellt eine Verbindung zu einer Traumwelt her.

Im Roman-Regal lässt sich ein rosa Abteil ausmachen, welches aber nicht weiter spezifisch beschriftet ist. Auf ausnahmslos allen ausgestellten Werken der Autorin Nora Roberts und einige weiteren Büchern dominieren rosafarbene Elemente, mehrheitlich als Bestandteil des Himmels und/oder einzelner Pflanzen.
Dies trägt zu einem ruhigen, harmonischen Bild bei, welches Sanftheit und Zartheit des Inhaltes verspricht. Das durch die Farbe Rosa vermittelte Bild von Harmonie stimmt allerdings mit den Inhalten nicht gänzlich überein: So müssen sich in jedem Roman von Nora Roberts, die (ausnahmslos) weiblichen Protagonistinnen mit gefährlichen Situationen auseinander setzen, wie beispielsweise mit internationalen Schmugglerringen, Jagden nach wertvollen Statuen oder Suchen nach dem Mörder einer Freundin. Das harmonische, rosa-

Über den Reiz der rosa Körperzonen

farbene Buchcover deutet also entweder auf Ruhe vor dem Sturm, die sich parallel zu den Geschehnissen entwickelnde Liebesgeschichte oder auf das garantierte Happy End hin. Doch die automatische Folgerung vom rosa Deckel des Buches auf seinen Inhalt führt den Betrachter in diesem Fall in die Irre. Zwar sind die Bücher für Frauen konzipiert, was der Assoziation mit der Farbe Rosa entspricht, doch handelt es sich bei ihren Protagonistinnen um selbstbewusste und starke Frauen, die sich in den Geschichten durchzusetzen wissen und sich somit nicht mit stereotypen Aspekten der Farbe (wie süss, weich, klein,..) in Verbindung bringen lassen. Trotz den irrreführenden Geschichten kann mit dem Happy End gerechnet werden – ein Kuss mit dem hilfsbereiten Polizisten am Ende des Buches.

Einige weitere Themen, zu denen die Farbe Rosa passen könnte – da ihr Zielpublikum eindeutig aus Frauen zu bestehen oder die Frau im Mittelpunkt zu stehen scheint – sind jedoch knallig und in deckenden Beerentönen gefärbt: Beispielsweise die Erotikromane, Aufklärungsbücher für Erwachsene (meist betitelt mit umgangssprachlichen Ausdrücken für die primären Geschlechtsteil der Frau) oder Erziehungsratgeber. All diesen Büchern aus diesen Kategorien ist gemeinsam, dass sie modern, vorwitzig und selbstbewusst auftreten, was auch an den Titeln erkennbar ist: «Frau mit



Nicht so lieblich, wie es den Anschein macht: Morde in Rosa.

Penetrationshintergrund», «Pussy Portraits» oder «Kess Erziehen. Das Mamabuch». Nichts an diesen Büchern scheint weich oder zurückhaltend, die Bücher versprechen klare Statements. Durch die knallige Farbgebung sind die Bücher für die Betrachter_innen aufsehenerregend und anregend. In den erwähnten Kategorien scheinen Pink und andere deckende Beerenfarben als ein verstärktes Rosa zu fungieren – die Assoziation mit dem Weiblichen ist noch immer vorhanden, aber die Farbe wirkt selbstbewusster, da sie auffälliger und kompromissloser ist als Rosa.

Krasses Rosa

Bei einigen Büchern ist ein klar ironischer Umgang mit der Farbe Rosa deutlich zu erkennen. Zum einen das unter der Kategorie «Karriere» abgelegte Buch «Horrorjobs». Darin beschreibt der Autor seine Erfahrungen mit schlechtbezahlten und undankbaren Berufen, welchen er probehalber nachging. Dabei entsteht eine Dissonanz zwischen den als typisch angesehenen Eigenschaften der Farbe Rosa und dem Thema des Buches: Süsses, übernatürlich Schönes, Beruhigendes wird versprochen, ein Inhalt, welcher Wohlgefallen auslöst. Dabei geht es darin um die brutale und für viele Menschen alltäglich durchlebte Berufsrealität.
Das zweite Buch, «Bitchsm», findet sich unter dem Stichwort «Im Gespräch». Dieses gänzlich in gedecktem Rosa gehaltene Buch, geschrieben von einer jungen Frau mit dem klangvollen Künstlernamen «Lady Bitch Ray», dreht sich um Fragen der Emanzipation. Es ist gespickt mit einer Vielzahl an Vulgärausdrücken und provokativen Aussagen. Durch die Kombination zweier scheinbar unvereinbarer Dinge – in diesem Fall die der Farbe Rosa zugeschriebenen Eigenschaften mit der herben Ausdrucksweise Lady Bitch Rays – fällt das Buch auf, bleibt in Erinnerung und stellt die vertraute Wirkung von Rosa auf den Kopf.

Die Farbe Rosa ist meinem Wahrnehmungsspaziergang nach in ganz verschiedenen Funktionen und Facetten in der Buchhandlung zu finden: In manchen Kategorien wird Rosa so verwendet, dass die Assoziationen der Farbe mit dem Inhalt der Bücher übereinstimmen oder den ersten Eindruck des Betrachters ergänzen. In einigen, wenigen Fällen wird die stereotype Bedeutung ironisiert, unterlaufen oder provokativ infrage gestellt. Von harten Horrorjobs über emanzipierte und doch romantische Protagonistinnen bis hin zu süssen Cupcakes – Rosa ist überall zu finden.

Autorin

Isabel Wanger studiert Populäre Kulturen und Germanistik an der Universität Zürich. Mit einem Blick ins private Bücherregal kann festgestellt werden, dass es bis anhin kein einziges rosafarbenes Buch zu ihr nach Hause geschafft hat. Nach mehreren Wochen intensiver Suche nach eben solchen Büchern ist sie der Meinung: Das soll so bleiben. Rosafarbene Bücher sind äusserst trügerisch.